

Muck entflohen. Seitdem lebt der kleine Muck hier in großem Wohlstand, aber einsam, denn er verachtet die Menschen. Er ist durch Erfahrung ein weiser Mann geworden, welcher, wenn auch sein Neuzeres etwas Auffallendes haben mag, keine Bewunderung mehr als deinen Spott verdient. —

So erzählte mir mein Vater. Ich bezeugte ihm meine Reue über mein rohes Betragen gegen den guten kleinen Mann, und mein Vater schenkte mir die andere Hälfte der Strafe, die er mir zgedacht hatte. Ich erzählte meinen Kameraden die wunderbaren Schicksale des Kleinen, und wir gewannen ihn so lieb, daß ihn keiner mehr schimpfte. Im Gegentheil, wir ehrten ihn, so lange er lebte, und haben uns vor ihm immer so tief, als vor Kadi und Musti gebückt.

Die Reisenden beschloffen, einen Rasttag in dieser Karawanferei zu machen, um sich und die Tiere zur weiteren Reise zu stärken. Die gestrige Fröhlichkeit ging auch auf diesen Tag über, und sie ergöyten sich mit allerlei Spielen. Nach dem Essen aber riefen sie dem fünften Kaufmann, Ali Sizah, zu, auch seine Schuldigkeit gleich den übrigen zu thun und eine Geschichte zu erzählen. Er antwortete, sein Leben sei zu arm an auffallenden Begebenheiten, als daß er ihnen etwas davon mittheilen möchte, daher wolle er ihnen etwas andres erzählen, nämlich: Das Märchen vom falschen Prinzen.

## Das Märchen vom falschen Prinzen.



Es war einmal ein ehrfamer Schneidergeselle, Namens Labakan, der bei einem geschickten Meister in Alessandria sein Handwerk lernte. Man konnte nicht sagen, daß Labakan ungeschickt mit der Nadel war, im Gegentheil, er konnte recht feine Arbeit machen. Auch that man ihm Unrecht, wenn man ihn gerade faul schalt. Aber ganz richtig war es doch nicht mit dem Gesellen, denn er konnte oft stundenlang in einem fort nähen, daß ihm die Nadel in der Hand glühend ward und der Faden rauchte, da gab er ihm dann ein Stück, wie keinem anderen. Ein andermal aber, und dies geschah